Viele gesellschaftliche und politische Diskurse unserer Gegenwart erfahren eine hohe, vor allem auch medial reflektierte Aufmerksamkeit, nicht zuletzt, weil sich zunehmend und erneut im politischen Rechtsaußen und in den sog. sozialen Medien Redeweisen (re)etablieren, die tradierten Vorstellungen zur Art und Weise des angemessenen Sprechens strikt entgegenlaufen. Die Abweichung wird wahrgenommen, weil sie als Norm- und Regelbruch erscheint, wenn nicht sogar als solcher inszeniert ist, und sich in der Aufkündigung eines gesellschaftlichen Konsenses gefällt. Der gegenwärtigen Linguistik fällt es aufgrund ihres ausgeprägten Bekenntnisses zur Deskription schwer, normatives bzw. präskriptives Denken in ihre Agenda zu integrieren. Dennoch kommen gerade diskursinteressierte Wissenschaften – darunter vor allem auch die Diskurslinguistik – nicht daran vorbei, gerade heute und mit Blick auf die Zukunft Fragen der Ethik zu erörtern. Die Tagung „Diskurs – ethisch“ ist dieser gesellschaftlichen Aufgabe verpflichtet.

8. Jahrestagung des Tagungsnetzwerks
‚Diskurs – interdisziplinär‘:
„Diskurs – ethisch“.
Institut für Deutsche Sprache, Mannheim 2018

Organisation: Heidrun Kämper

Kontakt

Prof. Dr. Heidrun Kämper

Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

kaemper@ids-mannheim.de

INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

R 5, 6-13 • D-68161 Mannheim
Tel.: +49 621 1581-0
Fax: +49 621 1581-200
info@ids-mannheim.de
www.ids-mannheim.de

Das Institut für Deutsche Sprache (IDS) ist die zentrale Einrichtung zur Erforschung und Dokumentation der deutschen Sprache in ihrem Gebrauch und in ihrer neueren Geschichte.
Es gehört zu den 93 außeruniversitären Forschungs- und Serviceeinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft.

INSTITUT FÜR
DEUTSCHE SPRACHE

DISKURS – ETHISCH

8. Jahrestagung des Tagungsnetzwerks ‚Diskurs – interdisziplinär‘

Institut für Deutsche Sprache, Mannheim
15. und 16. November 2018

Leibniz
Gemeinschaft

PROGRAMM

8. Jahrestagung des Netzwerks ‚Diskurs – interdisziplinär':

„Diskurs – ethisch"
Institut für Deutsche Sprache, Mannheim
15. und 16. November 2018

Donnerstag, 15. November 2018

13.00 Begrüßung

13:15 – 14:00 Ingo H. Warnke, Bremen: Alles Müll, oder: Was Metaethik in der Diskurslinguistik zu suchen hat

14:00 – 14:45 Kersten Sven Roth, Düsseldorf: Diskurs-Schizophrenie – *oder*: Die ewige Herausforderung „Sprachkritik"

14:45 – 15:30 Friedemann Vogel, Siegen: Diskurslinguistische Intervention: Prämissen, Formen, Effekte. Aufbau eines Online-Portals zur Aufklärung strategischer Kommunikation

15:30 – 16:00 KAFFEEPAUSE

16:00 – 16:45 Nina Kalwa, Darmstadt: Sprachwissenschaft im postfaktischen Zeitalter?

16:45 – 17:30 Simon Meier-Vieracker, Dresden: Unethische Ethik? Selbstlegitimationen von Hate Speech im Internet

17:30 – 18:15 Christopher Georgi, Dresden: „Wir müssen die Sorgen der Menschen ernst nehmen" – Untersuchungen zur sprachlichen Thematisierung von Sorge und Angst

18:15 – 19:00 Heidrun Kämper, Mannheim: Thymotischer Citoyen, Reconquista, indigene Deutsche. Überlegungen zu einer diskurslinguistischen Verantwortungsethik der Translation

19:30 ABENDESSEN

Freitag, 16. November 2018

9:00 – 9:45 Hagen Steinhauer, Bremen: Lenkung des öffentlichen Sprechens im Nationalsozialismus. Strategien und Formen der Vereinnahmung des Pressediskurses 1933

9:45 – 10:30 Friedrich Markewitz/Britt-Marie Schuster/Nicole Wilk, Paderborn: Was bedeutet Ehre? Diskursethische Überlegungen zu den BBC-Reden Thomas Manns

10:30 – 11:00 KAFFEEPAUSE

11:00 – 11:45 Mark Dang-Anh/Stephan Scholl, Mannheim: Die alltagssprachliche Hervorbringung von Moral zur Zeit des Nationalsozialismus

11:45 – 12:30 Ernest W. B. Hess-Lüttich/Dieter D. Genske, Berlin/Kapstadt: Dürfen wir (immer, alles), was wir können? Für eine Diskursethik der Ingenieurwissenschaften

12:30 – 14:00 MITTAGSPAUSE

14:00 – 14:45 Eva Gredel, Mannheim: Diskursethik in der Digitalität: Diskursethische Überlegungen zu digitalen Diskursen am Beispiel der Wikipedia

14:45 – 15:30 Daniel Schmidt-Brücken, Bremen: Zum Verhältnis von Widerspruch und Ethik: eine diskursgrammatische Annäherung

15:30 – 16:15 Michaela Schnick, Dresden: Fakes faken – Überlegungen zur Diskursivierung von Ereignissen